Dr.med. Karl-Josef Klees
Arzt für Neurologie & Psychiatrie
Psychotherapie
Fachkunde Geriatrie
Sprechstunden:
vormittags: Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr
nachmittags: Mo. , Di. 14 - 18 Uhr
(und nach Vereinbarung)

66953 Pirmasens
Schloßstraße 18
www.klees-net.de
Tel: 06331/13769

13.07.2017

„ **Psychiatrisierung der Religion "**
Leserbrief Dr.Klees – RHEINPFALZ 22.07.17

Wieso kommt ein 13-Jähriger mit Islamismus-Hintergrund in Rheinland-Pfalz in die Psychiatrie bzw. die geschlossene Psychiatrie ? Was begründet solche Psychiatrisierung bzw. Pathologisierung gesellschaftlicher Phänomene wie Religion ? Die Politik in Rheinland-Pfalz schreibt sich einerseits „ Entstigmatisierung " groß auf die Fahne. Wer aber vom Sozial-System nicht wie politisch gewünscht händelbar ist, der muß wohl krank sein: Die Arbeits-verwaltung steuert die Nicht-Vermittelbaren auch in Psychotherapie und Reha. Führt nicht der politisch-administrativ gewollte und ständig anwachsende „ Psychologen-Bedarf " mit zur Einstellung auch ungeeigneter Leute ?

Dr. Klees

Zum Hintergrund in der Presse: Am 26.11. und 25.12.16 soll der deutsch-irakische Junge versucht haben, eine selbst gebastelte Nagelbombe auf dem Weihnachtsmarkt in Ludwigshafen zu zünden. Er kam daraufhin als Islamist in eine geschlossene Psychiatrie. Dort war er laut Ludwigshafener Familiengericht fehlplaziert. An einem von den Behörden geheim gehaltenen Ort kümmerten sich 7 Experten im Schichtdienst um ihn. Psychologen für diesen bisher einmaligen Fall zu finden, sei schwer. DIE RHEINPFALZ berichtete am 12.07.17, ein Psychologe des 13-Jährigen vom 05.04. - 19.05.17 gehe in Mannheim in eine vom Verfassungsschutz beobachtete Moschee und sei beim Koran-Verteilen der mittlerweile verbotenen „ Lies ! "-Kampagne gesichtet worden. Bei dem 13-jährigen Ex-Psychiatrie-Patienten ist in den Medien von Sicherheitsrisiko die Rede - aber nie von Krankheitsdiagnose. Ungelöste Sozialprobleme landen viel zu oft in der Medizin als versuchte Therapieprobleme („ Sozialer Verschiebebahnhof "), welche dann Mittelknappheit für die tatsächlich und schwer Kranken fürchten lassen. Die Krankenhäuser fallen als Regulative für Fehlplazierte immer neuer Facetten aus: „ Sind die bei uns einmal im Haus und registriert, können wir sie nicht mehr abweisen. " (der Geschäftsführer des Krankenhauses Pirmasens in DIE RHEINPFALZ vom 07.07.17). Althergebracht ist: „ Was der Bauer nicht kennt, frißt er nicht. " Fortschritt im Sozial- und Rechtsstaat lautet in etwa: „ Was die Verwaltung nicht kennt, inkorporiert ihr Krankenhaus. "